



Aufgrund der geringen Wassertiefe im Verhältnis zur Seeoberfläche können starke Stürme oder anhaltende Schlechtwetterperioden auch während dem Sommer ein Zirkulieren der Wassermassen bis zum Grund bewirken. Bereits ab März kommt es durch den Abbau von Biomasse zu einer Sauerstoffzehrung in Sedimentnähe. Die geringen Sauerstoffkonzentrationen im Tiefenwasser führen zu erhöhten Ammoniumkonzentrationen über dem Seegrund. Auch die Phosphorkonzentrationen steigen über dem Seegrund an, weil Phosphor bei Fehlen von Sauerstoff im Seeboden aus dem Sediment rückgelöst wird.

















